Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 69 (1975)
Heft: 6

Rubrik: Dein Reich komme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Vom Paradies bis Golgatha

Das Alte Testament als Wegweiser zum Kreuz

«Und er trug sein Kreuz und wurde hinausgeführt an einen Ort, der heisst auf deutsch Schädelstätte und auf hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei Übeltäter, einen zur Rechten und einen zur Linken. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Da war geschrieben: Jesus von Nazareth, König der Juden».

So beschreibt ein Augenzeuge den Todesgang von Jesus Christus.

Wir fragen:

Warum musste Jesus sterben?

Darauf gibt es zweierlei Antworten. Die erste Antwort ist geschichtlich. Jesus war den damaligen jüdischen Geistlichen und Gelehrten verhasst. Ihm wurden immer wieder Fallen gestellt. Man wollte eine Schuld bei ihm finden. Zuletzt fand man sie: Jesus hatte offen bekannt: *Ich bin Gottes Sohn.* Eine solche Aussage war damals eine schwere Gotteslästerung und verdiente die Todesstrafe. Und für die Römer war Jesus ein Unruhestifter und Möchtegern-König. Die jüdischen und die römischen Beschuldigungen zusammen genügten für ein Todesurteil.
Die andere Antwort ist theologisch. Es ist eine Antwort des Glaubens. Glaubende Menschen sehen im Kreuz von Golgatha nicht nur ein weltliches Urteil, sondern auch noch etwas anderes, etwas Geheimnisvolles. Die Antwort des Glaubens heisst: Jesus musste sterben, *«damit die Schrift erfüllt würde».* Das heisst: Der Tod von Jesus wurde schon längst vorausgesagt. Aber wo? Im ganzen Alten Testament! Dort stehen viele Wegweiser, die nach Golgatha zeigen. Durch das Alte Testament zieht ein roter Faden: Vom Paradies bis Golgatha. Und sogar noch weit darüber hinaus. Aber warum das? Weil der Tod von Jesus *notwendig* sein musste. Notwendig, um die Schuld der Menschheit, die im Paradies begann, abzutragen. Um die Verbindung zwischen Gott und Menschen wieder herzustellen. Um dem Tod die Macht und den Schrecken wegzunehmen. Diese Antwort ist für den menschlichen Verstand unbegreiflich, ja sogar ärgerlich. Nur der Glaube kann sie verstehen.

Der erste Wegweiser stand schon im Paradies

Wir wollen einmal einige solcher Wegweiser im Alten Testament suchen. Schon ganz am Anfang der Bibel finden wir sie: In der Paradiesgeschichte. Dort sprach Gott nach dem Sündenfall zur Schlange: *«Er* (der Mensch) *wird dir den Kopf zertreten und du* (Schlange) *wirst ihn in die Ferse stechen.»* Die Schlange war lange Zeit ein Sinnbild für das Böse, das in die gute Welt eingebrochen ist. Dieses Böse wird die Menschen immer verfolgen und zum Bösen verführen. Endlich aber wird ein Mensch kommen, der dem Bösen die Macht wegnimmt (der Schlange den Kopf zertritt). Dieser Mensch war dann Jesus. Er hat stellvertretend für alle Menschen dem Bösen widerstanden und seine Macht gebrochen. Dafür aber musste er sterben.

Röcke von Fellen

Ein anderer Wegweiser: Als die Menschen *«sahen, dass sie nackt waren,»* machte Gott ihnen Röcke aus Tierfellen, bevor er sie aus dem Paradies wegtrieb. Das bedeutete: Erstmals in der Schöpfung mussten Tiere sterben und ihre Felle den Menschen überlassen. (Dies geschieht leider bis zum heutigen Tag!) Die Tiere mussten sterben für die *Sünde* der Menschen. Und was geschah am Kreuz? Jesus musste sein Leben lassen, um die Sünde der Menschen zuzudekken, zu vergeben. Denn ohne Vergebung und mit einem sündigen Leben kann der Mensch nicht in Gottes Angesicht schauen.

Isaak

Abraham hatte von Gott den Auftrag erhalten, seinen geliebten Sohn Isaak zu opfern. Gewiss, ein grausamer Befehl, aber er diente nur zur Prüfung des Glaubens. In dieser Geschichte heisst es weiter: *«Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand. So gingen sie beide miteinander.»* In unserem Bibelwort heisst es: *«Er* (Jesus) *trug sein Kreuz».* Auch Jesus musste das «Holz» zu seinem Opfer selbst tragen. Feuer und Messer — das hatte Gott in der Hand. Er liess es zu, dass sein Sohn das Feuer des Schmerzes und die Wunden des Messers erleiden musste. Sind diese beiden Geschichten nicht sehr ähnlich?

Josef

Eine sehr gute Parallele zu Jesus ist die Josefsgeschichte. Josef als Lieblingssohn des Vaters wird von den Brüdern beneidet, gehasst und zuletzt verkauft. In der Fremde aber steigt er auf, wird höchster Minister im Land und Pharaos rechte Hand. Jesus wurde ebenfalls von seinen Brüdern (seinen Landsleuten) gehasst und schliesslich dem Tod «verkauft». Am Ostermorgen aber durfte er glorreich auferstehen, dann geschah seine triumphale Himmelfahrt. Und unser Glaubensbekenntnis sagt: *«Er sitzet zur rechten Hand Gottes».*

Mose

Als die Israeliten bei der Wanderung aus Ägypten wieder einmal gegen Gott und Mose fluchten, schickte Gott eine schwere Schlangenplage unter das Volk. Viele baten Mose um Hilfe. Auf Gottes Befehl musste Mose eine Art Kreuz aufstellen und eine Schlange daran befestigen. Wer von einer Schlange gebissen wurde und dann zum Schlangenkreuz blickte, musste nicht sterben. (Dieses Schlangenkreuz ist übrigens unser Apothekerzeichen.) — Den Vergleich mit Jesus beschreibt der schöne Vers: Wer Jesus am Kreuze/im Glauben erblickt,/ wird heil (gesund) zu derselbigen Stund!

David

Wir machen nun einen Sprung vorwärts zu David. David wurde als König einst von seinem unartigen Sohn Absalom von Haus und Hof fortgejagt. Längere Zeit war er ein Flüchtling und musste grosse Not ausstehen. In dieser Zeit wahrscheinlich hat David dann den ergreifenden Leidenspsalm (Psalm 22) geschrieben: *«Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?»* — Das Psalmbuch war später auch das Gebetsbuch von Jesus. Hatte David hier — vielleicht unbewusst — einen Wegweiser nach Golgatha gesetzt? Jedenfalls hörte man am Karfreitag aus dem Munde des sterbenden Heilands plötzlich die Worte: *«Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!»*

Hiob

Hiob wurde als frommer Mann plötzlich von einem Unglück nach dem andern betroffen. Seine Freunde wollten ihm mit langen Reden beweisen, dass er selber daran schuld sei. Aber Hiob glaubte fest: Alles ist nur eine Prüfung von Gott. Dabei sprach er das wunderschöne Wort: *«Ich weiss, dass mein Erlöser lebt!»* — Dieser Erlöser hing viele Jahrhunderte später am Kreuz von Golgatha und rief mit lauter Stimme: *«Es ist vollbracht!»*

Zufall oder Absicht?

Kritische und zweifelnde Leser denken vielleicht: Das ist doch alles nur Zufall! Die Geschichten aus dem Alten Testament und der Tod von Jesus am Kreuz haben nichts miteinander zu tun. Gewiss, Adam, Josef, Mose, David, Hiob usw. hatten keine Ahnung, dass ihr Leben ein Wegweiser zum Welterlöser war. Aber wenn man die Bibel mit den Augen des Glaubens liest, kann man nicht mehr von Zufall sprechen. Wenn Gottes Geist uns beim Lesen der Bibel die Augen öffnet, dann sehen wir plötzlich: All die vielen Bücher zeigen *zum gleichen Ziel.* Wunderbar ist es, in den verschlungenen Pfaden der Bibel zu forschen. Wunderbar hat Gott für uns einen *Heilsplan* vorbereitet. Einen Heilsplan für alle Menschen, auch für dich und für mich! H. Beglinger

Anzeigen

Aarau. Gehörlosenverein. Sonntag, den 6. April, 14.00 Uhr, in der Kettenbrücke, Aarau: Zusammenkunft mit Farbdias-Vorführung von unserem Vorstandsmitglied Werner Baur. Thema: Südamerika. Wir erwarten zahlreiches Erscheinen. Der Vortrag ist sehr interessant und aktuell.
Der Vorstand

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern, Tel. 031 44 10 26. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Redaktion: Alfred Roth, Schneebergstr. 36, 9000 St. Gallen, Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Tel. Geschäft 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — **Abonnementspreis:** Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—. Postcheck-Nr. 30-35953 Bern. — **Gewerbeschule für Gehörlose:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich, Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Tel. 01 46 53 97. — **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 46 90 80. — **Schweizerische Taubstummenbibliothek** (Fachbibliothek): Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee. — **Schweizerischer Taubstummenlehrerverein: Präsident:** Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim. — **Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB): Präsident:** Jean Brielmann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay. — **Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband: Präsident:** Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer: Präsident** Heinrich Schautelberger, Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich. — **Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme: Basel:** Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; **Bern:** Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; **Luzern:** Zentralstrasse 28, Tel. 041 22 04 04; **St. Gallen:** Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; **Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

AZ 3110 Münsingen

Bern. Gehörlosenverein. Monatsversammlung Samstag, den 5. April, um 20.00 Uhr im Restaurant Bürgerhaus. Kommt bitte zahlreich. Nichtmitglieder sind wie immer herzlich willkommen.

Bern. Montag, 24. März, 20.00 Uhr: «Wir lesen die Bibel — der Tod Jesu.»
Karfreitag, 28. März, 14.00 Uhr, Markuskirche: Abendmahls-Gottesdienst mit Konfirmation. — Imbiss.
Ostermontag, 31. März, Postgasse: 10.00 bis 17.00 Uhr: Osterzusammenkunft. Eiertütsche — Osterfladen — Spielfilm usw.

Basel-Stadt. Sonntag, 23. März, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Kaffee, Film. W. Sutter

Basel. *Schwimmen* jeden Mittwoch, 15.00 bis 16.00 Uhr, in der Schwimmhalle des Claraspitals, Kleinriehenstrasse 79.
Dienstag, 18. März, 20.00 Uhr: Aussprache-abend über Klubräume, Socinstrasse 13, Basel.
Mittwoch, 19. März, 20.00 Uhr: «Moderne Filme sehen und verstehen.» 3. Abend: «Es», Socinstrasse 13.

Glarus. Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zum 1. Arbeitstag am Samstag, dem 22. März 1975. Treffpunkt wegen Transports um 10 Uhr beim Restaurant Vorab. Je nach Schneeverhältnissen kommt evtl. ein Helikoptertransport in Frage. Anmeldungen bitte bis am 20. März wegen Gratisabendessen und Uebernachtung an R. Stauffacher, Neugaden 3, 8756 Mitlödi.

Grenchen. Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr, Gottesdienst in der Zwinglikirche. Kaffee. W. Sutter

Huttwil. Sonntag, den 16. März, 14.00 Uhr, Kirchgemeindesaal. Passions-Gottesdienst (Dias von Willy Fries — Andenken an Bertha Schütz sel. und Ida Käser-Baumann sel.) — Farbfilm — Zvieri.

Luzern. 23. März 1975, um 14.15 Uhr, Osterfeier im Klemensheim, Ebikon. Mit Bus Nr. 1 Richtung Maihof bis Endstation fahren, dann aussteigen, über die Strasse gehen. Weiterlaufen durch die Kasper-Kopp-Strasse. Nach zirka 10 Minuten seht Ihr das Klemensheim, links an der Strasse. Beichtgelegenheit: 13.00 bis 14.00 Uhr mit Aushilfe.
15.30 Uhr Gemeinsames Gratiszobig im Restaurant Viktoria, Luzern. Anmeldung für das Zobig ist unbedingt nötig. Adresse: Fräulein Hedwig Amrein, Beratungsstelle, Zentralstrasse 28, *6002 Luzern.* Frohe Ostern wünscht Der Vorstand

Saanen. Palmsonntag, den 23. März, 14.00 Uhr, in der Kirche: Abendmahlsgottesdienst — Film und Imbiss im Alpenrösli.

Solothurn. Karfreitag, 28. März, 15.00 Uhr, Gottesdienst in der Peterskapelle Solothurn. Zusammenkunft im Pfarreiheim St. Ursen. R. Kuhn

St. Gallen. Gehörlosen-Sportclub. Generalversammlung, Samstag, 22. März 1975, um 19.00 Uhr im Hotel Ekkehard. Für Aktive ist der Besuch obligatorisch. Anträge und Wünsche sind bis 20. März 1975 zu richten an: Gehörlosen-Sportclub St. Gallen, Postfach 223, 9001 St. Gallen. Der Vorstand

Thun. Ostersonntag, 30. März, 14.00 Uhr, in der Kapelle Kirchgemeindehaus: Abendmahlsgottesdienst zum Ostertag. Mitwirkung der Mimengruppe Bern (Leitung E. G. Boettger). — Oster-Imbiss.

Winterthur. Karfreitag, 28. März, reformierter Gottesdienst mit Abendmahl, um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Liebestrasse 3.

Zürich-Wollishofen. Die Konfirmationsfeier findet am Palmsonntag, 23. März, um 15.00 Uhr in der reformierten Kirche auf Egg Zürich-Wollishofen.

Zürich-Oerlikon. Ostersonntag, 30. März, reformierter Gottesdienst mit Abendmahl, um 15.00 Uhr in der Gehörlosenkirche Oerlikonerstrasse 98.

Brieffreundin oder -freund gesucht

Junge Inderin, 20jährig, interessiert an Schwimmen, Tanz, Malerei, sucht schreibgewandte Schweizerin oder intelligenten gehörlosen Schweizer zu brieflichem Gedankenaustausch. Ihre Adresse: Miss Iris E. Gomes, 10/63 «Samson Apartments», 57 Babula Tank Road, *Bombay* 400 009 India.

Besinnungstage für Gehörlose

im Hotel Paxmontana, Flüeli/OW

Freitag, 11. bis Montag, 14. April 1975.

Leitung: Pfarrer Hans Brügger, Zürich. Kosten: Fr. 75.— (Ermässigung möglich). Auf Wunsch werden Programme zugestellt. Anmeldungen bis 20. März 1975 an: Katholische Behindertenseelsorge, Schrennengasse 26, 8003 Zürich, Tel. 01/35 11 11.

Gehörlosen-Ball in Grenchen

mit dem Orchester Medium

Samstag, den 5. April, im Zwinglihaus. Beginn 18 Uhr mit Aperitif. Ball und Unterhaltungsspiele bis 23 Uhr. Um 20 Uhr einfaches kaltes Buffet. Unkostenbeitrag Fr. 15.— pro Person. Anmeldung bis Ende März an Dr. H. Cadotsch, Centralstrasse 4, 2540 Grenchen.

Voranzeige

Wer wagt's? Am 20. Dezember 1975 starten wir mit einem bekannten Linienflugzeug zu einer

grossen Flug- und Ferienreise

nach Bangkok und Hongkong.

Bestimmt keine Langweile. Alle, die daran interessiert sind, die Weihnachts- und Neujahrszeit vom 20. Dezember 1975 bis 3. Januar 1976 im Fernen Osten zu verbringen, können Programme und Prospekte bestellen. Die Reise ist äusserst günstig, nämlich genau Fr. 2380.—.
Inbegriffen sind Flüge Zürich—Frankfurt—Bangkok—Hongkong und zurück. Doppelzimmer/Frühstück in Luxushotels im Stadtzentrum gelegen.

Programmbezug und provisorische Anmeldung mit Name und Adresse gehen an Werner Gnos, Weiherstrasse 26, 8307 Effretikon. Anmeldeschluss ist der 30. April 1975.